Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 8. Juni 1858. Nr. 260.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Petersburg, 7. Juni, Nachmittags. Es hat sich eine transkaspische Kompagnie für den Handel mit Persien und Mittelasien mit einem Kapital von zwei Millionen Silber-Rubeln gebildet, die durch Aktienzeichnung zusammengebracht werden. An der Spitze des Unternehmens steht Kokorew.

London, 7. Juni Vorm. Der Dampfer „Persia" ist aus Newyork eingetroffen, und überbringt 399,410 Dollars an Contanten und Nachrichten bis zum 27. v. M. Nach denselben haben neuere Schiffsdurchsuchungen die Aufregung gesteigert, und man befürchtet den Ausbruch eines Krieges, wofern England die geforderte Genugthuung verweigert.

Paris, 7. Juni. Der heutige „Moniteur" theilt mit, daß am vergangenen Sonnabend die dritte Konferenz-Sitzung zur Berathung der Angelegenheit der Donaufürstenthümer stattgefunden habe.

Paris, 7. Juni, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 67, 80, fiel auf 67, 60 und schloß hierzu in träger Haltung. Werthpapiere waren angeboten.

3pCt. Rente 67, 60 coup. det. 4½pCt. Rente 93, 25. Credit-mobilier-Aktien 560. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 27. Silber-Anleihe 93. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 637. Lombardische Eisenbahn-Aktien 567. Franz-Joseph 455.

London, 7. Juni, Nachm. 3 Uhr.

Consols 95⅝. 1proz. Spanier 27⅛. Mexikaner 20⅝. Sardinier 89½. 5proz. Russen 112. 4½proz. Russen 102¼.

Der Dampfer „Persia" ist aus Newyork mit Nachrichten bis zum 27. v. M. eingetroffen. Nach denselben war in Newyork Geld gefragter, jedoch überflüssig vorhanden; Fonds unverändert. Baumwolle flau. Der Cours auf London war 109—109½. — Der Dampfer „Afrika" war aus England eingetroffen

Wien, 7. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Neue Loose 103¾.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82½. 4½pCt. Metalliques 72½. Bank-Aktien 966 Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 164½. 1854er Loose 109½. National-Anleihen 83. Staats-Eisenbahn-Aktien 258¼. Credit-Aktien 222. London 10, 10. Hamburg 76¼. Paris 121⅝. Gold 7¼. Silber 4¾. Elisabet-Bahn 100¾. Lombard. Eisenbahn 93. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 7. Juni Nachmittags 2½ Uhr. Sämmtliche Fonds und Aktien beliebt bei lebhaftem Umsatze, nur Meininger niedriger abgegeben.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114⅝. 5pCt. Metalliques 78⅜. 4½pCt. Metalliques 69⅛. 1854er Loose 104½. Oesterreichisches National-Anlehen 79⅝. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 296. Oesterreich. Bank-Antheile 1106 Oesterreich. Credit-Aktien 203. Oesterr. Elisabetbahn 194½. Rhein-Nahe-Bahn 64¾.

Hamburg, 7. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Lebhafter Umsatz in Kredit-Aktien.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 114½. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 620 B. Vereinsbank 97. Norddeutsche Bank 84¼. Wien —.

Hamburg, 7. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco zu letzten Preisen gute Frage bei ziemlich lebhaftem Geschäft, ab auswärts flau. Roggen loco unverändert, ab auswärts stille. Oel pro Oktober 29¼. Kaffee 5600 Sack Laguayra schwimmend à 6¼ nach Triest verkauft. Zink flau.

Liverpool, 7. Juni. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Markt unbelebt.

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 6. Juni, 4 Uhr Nachmittags. Die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, die Regierung beabsichtige, den Inquisitions-Prozeß wieder herzustellen und die Schwurgerichte aufzuheben, entbehrt der Begründung.

Preußen.

Berlin, 7. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem königlich neapolitanischen Direktor und Vorstande der Ministerien des Innern und der Polizei, Bianchini, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, dem königlich neapolitanischen Major im Marine-Genie-Korps, de Luca, und dem königlich sächsischen Kammerrath Kaskel zu Dresden den rothen Adler-Orden dritter Klasse, so wie dem erzbischöflichen geistlichen Rath, Pfarrer Eger zu Veringendorf in den hohenzollernschen Landen, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Bau-Eleven Hans Ed. Meyen zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den bisherigen Ober-Steuer-Inspektor, Steuerrath Leist in Berlin, zum ersten Direktor der General-Lotterie-Direktion zu ernennen; dem Rechtsanwalt und Notar Macco in Siegen den Charakter als Justizrath, so wie dem Appellationsgerichts-Sekretär Müll in Arnsberg und dem Kreis-Gerichts-Sekretär und Kanzlei-Direktor Gertmann in Attendorn den Charakter als Kanzleirath zu verleihen; ferner in Gemäßheit der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Koblenz getroffenen Wahl, den Provinzial-Feuer-Sozietäts-Direktor Freiherrn v. Waldbott-Bornheim als ersten Beigeordneten, und den Medizinalrath Dr. Wegeler als zweiten Beigeordneten der Stadt Koblenz für eine sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der Baumeister Wilhelm Grapow zu Breslau ist zum königl. Eisenbahn-Baumeister ernannt und demselben die zweite Eisenbahn-Baumeisterstelle der breslau-posen-glogauer Eisenbahn verliehen worden.

Berlin, 7. Juni. [Hofnachrichten.] Ihre königlichen Hoh. der Prinz von Preußen, der Prinz-Gemahl von England, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Prinz und die Frau Prinzessin Karl und die übrigen kgl. Prinzen und Prinzessinnen wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Mittags begab sich Se. königl. Hoh. der Prinz-Gemahl nach Schloß Sanssouci und machte Ihren Majestäten seinen Abschiedsbesuch. Nachmittags 3 Uhr war auf Schloß Babelsberg Tafel, zu der auch der Vertreter Englands am hiesigen Hofe, Lord Bloomfield, mit einer Einladung beehrt war. Nach Aufhebung der Tafel blieben die hohen Herrschaften bis zur Abreise Sr. königl. Hoh. des Prinz-Gemahls, die um 7 Uhr mit dem kölner Schnellzuge von Potsdam aus erfolgte, versammelt. Darauf kehrten Ihre königl. Hoh. der Prinz von Preußen, der Prinz und die Frau Prinzessin Karl und der Prinz August von Würtemberg hierher zurück und beehrten Abends die Ballet-Vorstellung im Opernhause mit Höchstihrem Besuch.

— Se. königl. Hoh. der Prinz von Preußen ist gestern Abends 7 Uhr von Schloß Babelsberg nach Berlin gekommen. Se. königl. Hoheit nahm heute Vormittags 9 Uhr den Vortrag des Ministerpräsidenten entgegen, fuhr um halb 11 Uhr zur kirchlichen Feier nach Charlottenburg. Um 1 Uhr nahm Se. königl. Hoheit im Beisein Sr. Excellenz des General-Feldmarschalls v. Wrangel die Meldungen mehrerer Generäle und Offiziere entgegen. Um 2 Uhr empfing Se. königl. Hoheit Se. Durchlaucht den Herzog von Schleswig-Holstein-Augustenburg.

— Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin traf gestern Früh 5 Uhr, in Begleitung des Hofmarschalls Baron v. Stenglin und der Hofdame v. Schöning, von Ludwigslust hier ein und stieg im königlichen Schlosse ab. Um 9 Uhr Vormittags begab sich die hohe Frau nebst Gefolge mit einem Separatzuge an den Hof nach Potsdam, hörte mit Ihren Majestäten die Predigt in der Friedenskirche und blieb bis Abends 10 Uhr bei den allerhöchsten Herrschaften, worauf Höchstdieselbe mit einem Extrazuge hierher zurückkehrte und im hiesigen Schlosse übernachtete. Heute Vormittag 10¾ Uhr fuhr die hohe Frau mit Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen von Preußen, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Karl, der Frau Landgräfin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, dem Prinzen Albrecht (Sohn) und dem Admiral Prinzen Adalbert zur Gedächtnißfeier des Sterbetages des hochseligen Königs Majestät nach Charlottenburg. Die hohen Herrschaften versammelten sich zu dieser Feier im Mausoleum. Ihre königl. Hoheiten kehrten sodann wieder nach Berlin zurück. Nachmittags 3 Uhr war bei Ihrer königl. Hoheit der Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin im hiesigen Schlosse Familientafel.

— Der Prinz Biron von Curland ist von Polnisch-Wartenberg und der baierische Gesandte am hiesigen Hofe Graf Bray von München hier eingetroffen.

— Der Kommandeur der 6. Division, General-Lieutenant von Willisen, hat sich heute Früh zu einer Truppen-Inspektion nach Brandenburg begeben, will aber in wenigen Tagen schon wieder von dort nach Berlin zurückkehren. — Der General-Post-Direktor Schmückert hat sich zu einer mehrwöchentlichen Kur nach Gastein begeben. — Der Remonte-Depot-Direktor, Geheimrath Mentzel, ist gestern nach der Provinz Preußen abgereist, um die daselbst befindlichen Remonte-Depots Jurgaitschen, Sperling, Neuhof-Ragnit, Kattenau und Brakupönen zu revidiren. (Zeit.)

— Dem bisherigen Kommandeur des Garde-Korps, General der Kavallerie, General-Adjutanten Sr. Majestät des Königs und Chef des 2. Ulanen-Regiments, Grafen v. d. Groeben, ist bei dem Rücktritt von der Führung des Garde-Korps der hohe Orden vom schwarzen Adler in Brillanten allerhöchst verliehen worden. Graf v. d. Groeben wird, dem Vernehmen nach, Ende der Woche auf sein Gut Neudörfchen in der Provinz Preußen abreisen.

— Das in Aussicht stehende Kabinets-Konseil findet nicht heute, sondern erst im Laufe dieser Woche statt. Auswärtige Blätter bringen dies Konseil mit den Wahlen in Verbindung. Wir müssen uns selbstverständlich bescheiden, über das, was im allerhöchsten Konseil vorgekommen ist oder vorkommen wird, genau unterrichtet zu sein; doch glauben wir nach zuverlässiger Kunde versichern zu dürfen, daß die Behandlung der nächsten Wahlen weder Gegenstand einer Beschlußnahme, noch ertheilter Weisungen gewesen ist.

— In der Armee haben, dem Vernehmen nach, folgende Ernennungen, beziehungsweise Beförderungen stattgefunden: Der Prinz August von Württemberg, Kommandeur des 3. Armee-Corps, ist zum Kommandeur des Garde-Corps, der General der Infanterie Fürst Wilhelm Radziwill, Kommandeur des 4. Armee-Corps, ist zum Kommandeur des 3. Armee-Corps, der General-Lieutenant v. Schack, Kommandeur der 15. Division, ist zum Kommandeur des 4. Armee-Corps, der General-Lieutenant v. Gayl, Kommandeur der 16. Division, ist zum Gouverneur von Magdeburg, der Generalmajor v. Arnim, Kommandeur der 3. Garde-Inf.-Brig., ist zum Kommandeur der 16. Div. (Trier), der Generalmajor v. Mutius, Kommand. der 16. Kav.-Brig., ist zum Kommandeur der 13. Division, der Gen.-Major v. Kleist, Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade, ist zum Kommandeur der 15. Division (Köln), der General-Major Herwarth v. Bittenfeld, Kommandeur der 9. Inf.-Brigade, ist zum Kommandeur der 3. Garde-Inf.-Brigade, der Oberst v. Plonski, Kommandeur der 16. Inf.-Brigade, ist zum Kommandeur der 4. Garde-Inf.-Brigade, der Gen.-Major v. d. Mülbe, Kommandeur der 4. Inf.-Brigade, ist zum Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade, der Oberst v. Schöler, Kommandeur des 4. Kürassier-Regiments, ist zum Kommandeur der 16. Kavallerie-Brigade, der Major v. Engelhart, vom 1. Ulanen-Regiment, ist zum Kommandeur des 4. Kürassier-Regiments, der Oberst v. Fallois, Kommandeur des 39. Inf.-Regiments, ist zum Kommandeur der 16. Infanterie-Brigade, der Oberst v. Voigts-Rhetz, Kommandeur des 19. Infanterie-Regiments, ist zum Kommandeur der 9. Infanterie-Brigade, der Oberst-Lieutenant v. Gansauge vom 3. Infanterie-Regiment ist zum Kommandeur des 19. Infanterie-Regiments, der Oberst-Lieutenant v. Schrabisch vom 19. Inf.-Regiment ist zum Kommandeur des 39. Inf.-Regiments, und der Oberst Prinz Woldemar zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Kommandant von Magdeburg, ist zum ersten Kommandanten von Koblenz ernannt worden. — Daß der Kommandeur der 13. Division, General-Lieutenant v. Schlemüller, mit dem Kommando der 2. Garde-Division beauftragt worden, haben wir bereits gemeldet.

Der Oberst-Lieutenant und Chef des Generalstabes des Garde-Cops v. Kirchbach ist, wie wir hören, in gleicher Eigenschaft zum General-Kommando des 3. Armee-Corps und der Oberst-Lieutenant und Chef des Generalstabes des 3. Armee-Corps, Frhr. v. Bergh, in gleicher Eigenschaft zum General-Kommando des Garde-Corps versetzt worden. (N. Pr. Z.)

Potsdam, 5. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin empfingen gestern Vormittag auf Sanssouci den Besuch Seiner königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, machten Abends wieder eine Spazierfahrt, sahen bei dieser Gelegenheit in Babelsberg Se. königl. Hoheit den Prinz-Gemahl von Großbritannien und wurden unterwegs auch von Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Karl von Preußen begrüßt.

7. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin empfingen gestern Früh den Besuch Ihrer königl. Hoheit der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, Höchstwelche Morgens von Schwerin kommend, in Berlin eingetroffen war und Sich um 9 Uhr mittelst Eisenbahn-Extrazuges hierher begeben hatte. Um 10 Uhr begaben Sich Ihre Majestäten nebst Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin zum Gottesdienst nach der Friedenskirche, welchem auch Ihre königl. Hoheiten der Prinz von Preußen, wie die Prinzen Friedrich Wilhelm und Prinz Albrecht (Sohn) beiwohnten. Nächstdem machten Ihre königlichen Majestäten und die Großherzogin königl. Hoheit eine Spazierfahrt durch den Garten von Sanssouci. Später empfing Se. Majestät der König auf Sanssouci den Prinzen August von Württemberg, sowie den General der Kavallerie Grafen von der Groeben. Gegen Abend machte Ihre Majestät die Königin in Begleitung der Großherzogin königliche Hoheit und Se. Majestät der König, begleitet von dem General Grafen von der Groeben, eine Spazierfahrt nach der Pfaueninsel und kehrten von da nach Sanssouci zurück; um 10 Uhr begab sich Ihre königl. Hoheit die Großherzogin wieder mittelst der Eisenbahn nach Berlin zurück. (St.-Anz.)

Deutschland.

Würzburg, 5. Juni. [v. Scanzoni.] Hofrath Dr. von Scanzoni, gestern Vormittags kurz vor der Abreise des auf der Reise nach Darmstadt hier eingetroffenen Königs Maximilian zu einer Audienz entboten, hat nach der „Fr. P.-Z." Sr. Majestät die Erklärung abgegeben, daß er auch den an ihn ergangenen wiederholten Ruf als Professor der Geburtshilfe zu Berlin definitiv ablehne.

Hannover, 5. Juni. Der schleswig-holsteinsche oder, im Styl der Diplomaten ausgedrückt, der holstein-lauenburgsche Antrag des Finanzausschusses, welcher heute in der zweiten Kammer zur Verhandlung kam, hat keine große Debatte hervorgerufen. Ein Mitglied der linken Seite erkundigte sich, weshalb die nationalen Anträge von 1856 nicht wieder aufgenommen worden seien, besonders der wegen des Bundesschiedsgerichts und der wegen der deutschen Flotte; auch eine Anregung für die Verminderung der stehenden Heere hätte er gewünscht. Der Berichterstatter des Finanzausschusses, Schatzrath Ostermeyer erwiederte darauf, diese Dinge seien im Ausschuß nicht zur Sprache gekommen. Von Linchelmann ward die gegenseitige Rechtshilfe deutscher Staaten in Civilsachen angeregt. Barckhausen meinte, ganz Deutschland danke der hannoverschen Regierung für ihr Vorgehen in einer echt deutschen Sache. Es sei ihm ein erfreulicher Beweis von der Macht auch eines kleinen Staates in nationalen Angelegenheiten. Er hoffe, die Regierung werde sich das einen Sporn sein lassen, auch hinsichtlich der Verminderung des stehenden Heeres in Deutschland dieselbe energische Initiative zu ergreifen. Den Wunsch auf Herstellung einer deutschen Flotte möge er nicht wiederholt sehen, da die Erinnerung an dieses Institut nicht geeignet sei, das Nationalgefühl zu heben. Das Bundesschiedsgericht würde die Rechtssicherheit der deutschen Staaten bedeutend erhöhen, aber seine Ausführbarkeit dünke ihm zweifelhaft. Der Minister schwieg; nur in Betreff der Linchelmannschen Anfrage wegen einer Gesetzgebung über die gegenseitige Rechtshilfe deutscher Staaten gab er zur Antwort, daß er zu seinem Bedauern darauf keinen Bescheid ertheilen könne. Der Ausschuß-Antrag ward dann einstimmig angenommen und die Berathung des Ausgabebudgets fortgesetzt. — Die erste Kammer beschäftigte sich mit dem Gesetz über die persönlichen direkten Steuern, worüber ich nähern Bericht mir vorbehalte, und beseitigte eine Eingabe des germanischen Museums in Nürnberg um Unterstützung durch die Tagesordnung, weil „Stände, wenngleich sie die hohe Bedeutung und den großen Nutzen des germanischen Museums in aller Weise anerkennen, Bedenken tragen müssen, ihrerseits bei der Regierung eine derartige Bewilligung von Geldbeiträgen zu beantragen." (N. Z.)

Frankreich.

Paris, 5. Juni. Heute fand im Ministerium des Aeußern endlich die dritte Sitzung der Konferenz statt. Die nächste Sitzung wird wahrscheinlich am 10. abgehalten werden. Ueber die Vorgänge in der heutigen Konferenzsitzung vernimmt man nichts, als daß man die Lage im Allgemeinen für sehr ernst hält. Unsere Herren Diplomaten schütteln bedenklich das Haupt, und Herr v. Seebach prophezeit große Ereignisse, ohne sie jedoch näher zu bezeichnen, wie dieses immer die Gewohnheit dieses feinen und schlauen Diplomaten ist. Die spanische Regierung scheint übrigens auch die Lage für ernst zu halten; denn sie sendet beträchtliche Verstärkungen nach Mahon, was darauf schließen läßt, daß sie den Ausbruch eines Krieges und dann einen Handstreich seitens Englands gegen diese Insel befürchtet. Diese spanischen Rüstungen haben insofern Bedeutung, als man nicht annehmen kann, daß sie aus freien Stücken unternommen worden sind. Der kaiserliche Hof bleibt noch bis zum 20. in Fontainebleau und kommt dann nach St. Cloud zurück. Noch vor Ende dieses Monats begiebt sich der Kaiser nach Plombières. Unter den Personen, die hier die nächste Woche nach Fontainebleau geladen sind, befinden sich Fuad Pascha und Herr v. Seebach. — Große Sensation erregte an der heutigen Börse eine Bekanntmachung des Polizei-Präfekten, die fast an jeder Säule des Börsensaales angeschlagen wurde. Dieselbe lautet:

Dekret vom 23. Februar 1852, Artikel 15. Die Veröffentlichung oder Wiederholung von falschen Nachrichten, von nachgeahmten, verfälschten oder lügenhafter Weise Dritten zugeschriebenen Aktenstücken wird mit einer Geldstrafe von 50 bis 1000 Franken belegt. Wenn die Veröffentlichung oder Wiederholung in

schlechter Absicht gemacht wird, oder der Art ist, den öffentlichen Frieden zu stören, so ist die Strafe von einem Monat bis zu einem Jahre Gefängniß und von einer Geldbuße von 500 bis 1000 Franken. Das Maximum der Strafe wird in Anwendung gebracht werden, wenn die Veröffentlichung oder Wiederholung der Art ist, den öffentlichen Frieden zu stören, und zugleich in schlechter Absicht gemacht worden ist. Der Herr Polizei-Kommissar der Börse von Paris ist beauftragt, diejenigen ausfindig zu machen, die gegen die vorstehenden Verfügungen handeln und sie unverzüglich den gerichtlichen Behörden zu übergeben. Der Polizei-Präfekt: S. Boitelle.

Die Veröffentlichung dieser Proklamation übte keinen guten Einfluß auf die Haltung der Börse aus. Zum wenigsten sanken alle Renten und Aktien ziemlich stark. (K. Z.)

[Tagesnotizen.] Die Naturalisirung der Jacht des Königs von Preußen hat am 3. Juni im alten Bassin von Havre stattgefunden. Alle Offiziere und Matrosen waren in großer Uniform auf dem Verdecke versammelt, und gegen 5 Uhr wurden die preußischen Farben aufgezogen, Flagge am Hintertheil des Schiffes und Wimpel am Maste. Am folgenden Tage wurden Kohlen eingenommen, und, wie es heißt, soll die „Grille" am 10. d. Mts. nach der Ostsee abgehen. — Die Hitze fängt nachgerade an, unerträglich zu werden. Heute, um Mittag, hatten wir hier in Paris 34 Centigrad, was die mittlere Temperatur von Senegambien ist. Die Boulevards sind nach Mitternacht so belebt, wie sonst um 9 Uhr. Die Landwirthe jubeln, denn die Ernte verspricht eine sehr ergiebige zu werden. — In Bezug auf die in Versailles anhängig gemachte Untersuchung in der Duellsache des Herrn de Pène glaubt man allgemein, daß dieselbe auf höheren Befehl niedergeschlagen werden wird. Es wird dies um so wahrscheinlicher, als nach dem heutigen Berichte des „Figaro" eine ziemliche Besserung in der Lage de Pène's eingetreten ist. — Man spricht von einem Duell zwischen zwei sehr vornehmen Russen, das unter sehr eigenthümlichen, geheimnißvollen Umständeu vor sich gegangen ist. Ein Greis und ein junger Mann sind die Duellanten. Der junge Mann soll getödtet sein. Näheres ist im Publikum noch nicht bekannt. — Wie dem „Journal de la Meurthe" aus Plombières geschrieben wird, wurde Herr Gentilhomme, Apotheker des Kaisers zu Plombièrrs, durch den Grafen Lepic beauftragt, die Wohnungen, welche das Gefolge Sr. Majestät im vorigen Jahre inne hatte, für den 20. Juni bis 30. Juli wieder zu miethen. Der Kaiser ist gegen die Mitte der zweiten Hälfte des Juni zu erwarten und wird auch diesesmal die Präfektur und das daran stoßende Haus bewohnen. Der Direktor der Garde-Meuble ist vorgestern in Plombieres eingetroffen, um die für die Fürstin Hamilton bestimmten Gemächer im Hotel Lambinet in Stand zu setzen. — Die Eisenbahn-Sektion von Lapalisse nach Roanne wird am 7. Juni eröffnet werden und dann die direkte Verbindung zwischen Clermont und Lyon hergestellt sein.

Großbritannien.

London, 5. Juni. In der gestrigen Unterhaussitzung erklärt als Antwort auf eine China betreffende Interpellation Lord John Russells der Schatzkanzler, er wisse nicht genau, wie der Stand der Dinge in China sei. Die Lord Elgin ursprünglich ertheilten Vollmachten hätten dem freien Ermessen desselben einen weiten Spielraum gegeben. Die gegenwärtige Regierung habe dem freien Ermessen des britischen Bevollmächtigten eben so viel überlassen. Seines Erachtens habe Lord Elgin weise gehandelt, indem er sich nach dem Norden begeben habe und nicht nach Kanton zurückgekehrt sei. Welche Antwort die chinesische Regierung ertheilt habe, vermöge er nicht zu sagen. Eben so wenig könne er die von Lord Elgin gestellten Forderungen genau angeben; derselbe agire in völligem Einverständniß mit Frankreich. Seit einiger Zeit hätten sich die Vereinigten Staaten und in einem gewissen Grade auch Rußland den Engländern in der chinesischen Angelegenheit angeschlossen. Die Bundesgenossen Englands hätten dem freien Ermessen ihrer Beamten gleichfalls viel überlassen. Bright tadelt es, daß England in dieser Angelegenheit mit anderen Mächten cooperire. Wenn England überhaupt von den Chinesen beleidigt worden sei, so sei es stark genug gewesen, seine Ehre allein zu wahren. Dadurch, daß es andere Mächte in seine Bundesgenossenschaft hineingezogen, habe es sich die Hände gebunden, und zudem sei eine Folge davon der Uebelstand, daß das Parlament nicht von dem Zustande der Dinge unterrichtet werde. Für das britische Museum werden sodann auf Antrag Lord J. Russells 79,275 Pfd. Sterl. votirt.

Belgien.

Brüssel, 5. Juni. Zu Anfang der heutigen Kammer-Sitzung erhob sich Herr Coomans, um Aufklärungen über das jüngste schreckliche Eisenbahn-Unglück in der Nähe von Mons zu verlangen. Herr Partoes, Minister der öffentlichen Arbeiten, erwiederte, der Unfall habe allerdings die beklagenswerthesten Folgen gehabt, jedoch nicht ganz in dem Maße, wie von den Journalen berichtet worden. Der Justiz-Minister Tesch fügte die Bemerkung bei, daß eine gerichtliche Untersuchung bereits eingeleitet worden, daß die Regierung übrigens durchaus keine Rechenschaft deshalb abzulegen habe, indem die Bahn von Mons nach Manage eine konzedirte sei, für deren Thun und Lassen das Kabinet keine Verantwortlichkeit habe. Man habe jene Linie in einigen Zeitungen irrthümlich als Staatsbahn bezeichnet. — Uebrigens sind in Folge jenes unglücklichen Ereignisses bereits mehr als 22 Personen (die 8 unmittelbar getödteten einbegriffen) gestorben. Mehr als 50 Andere liegen verwundet darnieder, Einige in hoffnungslosem Zustande. (K. Z.)

Spanien.

Madrid, 4. Juni. Die Königin reist heute von Valencia nach Aranjuez ab. — Heute fand ein kleiner Studenten-Auflauf ohne allen politischen Charakter statt und wurde sofort unterdrückt. — Eine Summe von 5 Mill. Realen ist zur Ausbesserung der öffentlichen Gebäude in Madrid bestimmt.

Amerika.

P. C. **Mexiko,** 3. Mai. Der Zustand innerer Verwirrung dauert ungeschmälert fort. San Luis Potosi ist nach blutigem Kampfe von den Truppen Zuloaga's besetzt worden, allein dieselben sind nicht entfernt im Stande, das platte Land von den umherstreifenden Guerillas und Räuberbanden zu reinigen. Im Staate Veracruz war der Regierung Jalapa in die Hände gefallen, indem das dortige Armee-Korps der konstitutionellen Partei sich pronunziirte und auf Zuloaga's Seite schlug. Die Stadt Veracruz hält dessenungeachtet nach wie vor an der Verfassung fest und wird es auf die Gewalt ankommen lassen. Tampico, welches sich für Zuloaga erklärt hat, wird schon seit drei Wochen von General Garza beschossen. Der Letztere, im Besitz der Barre, bemächtigt sich der einlaufenden Schiffe und erhebt von ihnen die Zölle mit Gewalt. Ein amerikanisches Kriegsschiff zum Schutz seiner Nationalen ist eingelaufen, ein englisches und ein französisches Kriegsschiff werden erwartet. Juarez befindet sich auf dem Wege nach Acapulco, von wo er sich über Tehuantepeque nach Veracruz begeben will. Die von der Geistlichkeit der Regierung Zuloagas vorgeschossenen 1½ Millionen sind verausgabt, die Geldmittel erschöpft und es wird,, da Zölle nicht eingehen, neuer Opfer seitens der Geistlichkeit bedürfen.

[Corruption in Nordamerika.] Der newyorker Korrespondent der „N. Z." schreibt: Am 3. Juni 1856 bewilligte der Kongreß dem Staate Wisconsin 2,150,000 Acres Land als Beihilfe zum Bau von Eisenbahnen. Der vorjährigen Staatsgesetzgebung von Wisconsin lag es ob, diese Schenkung unter die verschiedenen Eisenbahngesellschaften zu vertheilen. Diese wetteiferten mit einander um die Erlangung der reichen Mitgift und wendeten alle Mittel der landesüblichen Bestechung an, um einander den Vorrang abzulaufen. Dabei trug die Milwaukee-Lacrosse-Eisenbahn den Sieg davon und zwar dadurch, daß sie Obligationen (bonds) mit vollen Händen ausstreute. Alle Details über diese Transaktion sind jetzt amtlich (bitte zu bemerken amtlich) ans Tageslicht gekommen, und es ergiebt sich daraus, daß mit Ausnahme von 4 Abgeordneten alle Mitglieder der Staatsbehörden, Vollziehungs- und Verwaltungsbeamte, Gesetzgeber, Richter 2c., welche jener Gesellschaft die Schenkung verschafften, bestochen waren. Die auf solche Weise verausgabten Summen stellen sich wie folgt heraus:

1 Gouverneur à 50,000 Doll.	50,000 Doll.
1 Vice-Gouverneur à 10,000 D.	10,000 =
1 Staats-Kontroleur (Finanzminister) à 10,000 D.	10,000 =
1 Privat-Sekretär des Gouverneurs à 5000 D.	5,000 =
„Ein gewisser Schmidt" (soll heißen: ein Ungen.)	10,000 =
51 Stück Abgeordnete à 5000 D.	255,000 =
8 Stück Abgeordnete à 10,000 D.	80,000 =
13 Stück Senatoren, zusammen	175,000 =
1 erster Sekretär des Hauses der Abgeordneten	5,000 =
1 zweiter = = = =	10,000 =
Carpenter, Herausg. eines Douglas-Demokr.-Blattes	5,000 =
Schöffler, Herausg. des deutschen Buchanan-Blattes	10,000 =
Redakteur der „Milwaukee News"	1,000 =
Redakteur des „Sentinel"	10,000 =
Die Beamten der Gesellschaft, Mäkler und Agenten, Richter und insgemein	236,000 =
Summa	872,000 Doll.

Unter den mit 5000 Doll. erkauften Abgeordneten befinden sich auch 4 Deutsche, darunter A. Greulich, Redakteur eines sehr frommen und demokratischen Blattes. Unter den 4 einzigen Abgeordneten, welche die Bestechung zurückgewiesen, befindet sich ebenfalls ein Deutscher (Burchardt) und der jetzige Repräsentant im Kongresse Hr. Potter, derselbe biedere Hinterwäldler, der bei dem rowdymäßigen Anfalle des Hrn. Keitt von Süd-Carolina und seiner Genossen auf den Republikaner Grow einen schweren Porzellan-Spucknapf als Projektil gegen die Herren Sklavenhalter handthierte.

** **Breslau,** 8. Juni. Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig ist heute Morgen nebst Gefolge mittelst Extrapost von Sybillenort hier wieder eingetroffen, und hat im eigenen Salonwagen mit dem Schnellzuge der oberschlesischen Eisenbahn die Reise nach Wien fortgesetzt.

Der gestrige Abendzug aus Posen, welcher um 10 Uhr 15 Min. ankommen sollte, hat sich um zwei Stunden verspätet und fuhr erst gegen Mitternacht in den hiesigen Bahnhof ein. Wie wir hören, soll die Entgleisung eines Güterzuges zwischen Posen und Lissa den längeren Aufenthalt verursacht haben.

Breslau, 8. Juni. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Aus einer Bude auf dem Markte eine Kugelbüchse von großem Kaliber mit Sicherheitshahn und gelbpolirtem Schaft; Langegasse Nr. 7 3 Mannshemden, gez. C. R., 1 Frauenhemde, gez. M. R., 2 Paar weiße baumwollene Strümpfe, gez. C. R., und 3 Vorhemdchen; von einem Bauplatze in der Feldgasse 1 Doppelhobel, 1 Schlichthobel und 1 Handbeil; Ohlauerstraße Nr. 70 5 Ellen circa 2 Zoll breite gehäkelte Spitzen nebst einer Häkelnadel; Gartenstraße Nr. 34b 1 Deckbett, 1 Unterbett und 3 Kopfkissen mit roth- und weißkarrirten Inletten, 1 grauseidener Damenmantel mit dunkelrothem wollenen Futter und 2 dunkelbraune tuchne Mannsröcke; einem Herrn während seines Verweilens in der Domkirche aus der Rocktasche ein rothseidenes Schnupftuch. In der Nacht vom 3.—4. d. Mts., außerhalb Breslau, von einem Wagen ein verschlossener lederner, mit messingenen Nägeln beschlagener Koffer, in welchem sich nachbenannte Gegenstände befanden, als: 1 melirter Tuchrock von dunkellila Farbe, 1 Tuchrock von bläulicher Farbe mit weißen polirten Knöpfen, 1 Paar Beinkleider von bläulicher Farbe, 1 seidene Moireeweste und 1 blaukarrirtes seidenes Halstuch, 1 Paar neue Unterhosen, 1 Paar Strümpfe, 1 Mannshemde, gez. J. D., ½ Dutzend neue Bettlaken, 80 Ellen Gros de Naples von weißer, grauer und blauer Farbe, und eine Quantität schwarze und weiße Blondenspitzen, weißen Blondentüll und seidene Bänder von verschiedener Farbe; ferner 1 Kiste, dieselbe enthielt 15 Stück gelbe Damenhüte von Stroh, 2 Stück Amazonen-Reisstrohhüte und 1 Dutzend braune Knabenhüte von Stroh. Es liegt die Vermuthung vor, daß die Verwerthung der qu. Gegenstände am hiesigen Orte versucht werden wird. (Pol.-Bl.)

Berlin, 7. Juni. Die Börse war heute ungleich fester, und dürfte man die Haltung, mit welcher die Woche eröffnet, als ein Auspicium für den ganzen Verlauf derselben bezeichnen, so verspricht die heute beginnende Börsenwoche eine günstige Entwickelung. Es darf indeß nicht unbeachtet bleiben, daß der lebhaftere Begehr, der sich heute für Effekten aller Art und insbesondere für Spekulationspapiere bemerkbar machte, fast ausschließlich auf Zeitkäufe gerichtet war, die ihre Veranlassung wohl in Deckungen haben, welche durch die enormen Verkäufe auf fixe Lieferung, die in der verflossenen Woche abgeschlossen wurden, geboten sind. Von Wien, 10 Uhr 35 Minuten, wo die gleiche, wohl gar noch eine dringendere Nothwendigkeit zu Deckungen vorliegt, kamen überdies beträchtlich höhere Notirungen (Kredit 221¼, Franzosen 267½), um die gute Tendenz, welche sie hier bereits vorfanden, wirksam zu unterstützen. Die Mittagscourse der wiener Börse trugen zur Befestigung der Stimmung, die inzwischen wieder matter geworden, noch merklicher bei, so daß die Börse fest schloß.

Namentlich äußerte sich für österreichische Kreditaktien zuletzt eine sehr belebte Frage. Es wurden 1½ % (108½) mehr als Sonnabend während der zweiten Börsenhälfte konstant geboten und fehlten dazu Abgeber. Man hörte am Schlusse von 109 sprechen. Auch Darmstädter waren in gutem Umsatz und zuletzt ½ % mehr (94½) leicht zu bedingen. In Berechtigungsscheinen war das Angebot ziemlich dringend, sie wurden bis 1½ % niedriger zu 104½ gehandelt; von 104 war ebenfalls die Rede, doch schien dazu nicht gehandelt zu sein. Diskonto-Kommandit-Antheile blieben fest auf den letzten Coursen; 101¼ wurde während der ganzen Börse geboten; dagegen drückten sich Konsortiumsscheine um ¼ % auf 101⅞. Dessauer hoben sich wieder um 1 % auf 51¾, Genfer schwankten ¼—⅛ % unter ihrem letzten Course zwischen 67 und 67¼; am Schlusse wurde 67½ bewilligt. In den übrigen Effekten dieser Gattung herrschte die zeitherige Flauheit. Meininger hatten 1 % höher eröffnet, wichen aber bald wieder auf 80¼, Norddeutsche blieben mit 83½, Vereinsbank mit 86½, Berliner Handel ½ % billiger mit 78½ angetragen. Für Schles. Bankantheile waren Käufer, die ¼ weniger (79¼) boten, Abgeber blieben bei 79½.

Auch in Diskontobank-Aktien blieb die Geschäftslosigkeit bestehen. Preußische Bankantheile behaupteten ihren letzten Cours (140), Provinzialbanken waren weniger angeboten, selbst für Danziger u. Magdeburger war heut einige Frage; Königsberger blieben wie seit langer Zeit mit 84½, Pommersche 109½ vergebens gesucht. Fremde Banken blieben angeboten, Weimarische selbst ¼ billiger mit 96, Hannoversche gingen um ⅜ auf 96⅛ zurück.

In Eisenbahn-Aktien war das Geschäft, österreichische Staatsbahn und einige leichte Devisen ausgenommen, träge. Weder Angebot noch Begehr traten besonders merklich auf. In Staatsbahn-Aktien hingegen waren sehr beträchtliche Umsätze und meistens zu einem um ¾ % höheren Course (168½), zu dem jedoch am Schlusse Abgeber blieben. Nordbahn wurde ¼ % höher mit 55¼ bezahlt und erhielt sich dazu Frage, vornehmlich aber war in mecklenburgern belebter Umsatz und ½ % höher zu 48½ kaum anzukommen. Auch Rhein-Nahebahn hatten sich um 1½ % auf 65 gehoben und schlossen noch mit 64½. Für Ruhrorter wurde 1% mehr (93) vergebens geboten. Die Stimmung war auch für die meisten übrigen Aktien nicht ungünstig, nur kam es bei der Festigkeit beider Theile selten zu Abschlüssen. Für stettiner wurde 1¼ % mehr (114) gefordert, aber nur 113¼ geboten. Berbacher wurden willig ¼ % besser bis 143½ bezahlt. Rheinische waren mit 90 zwar zu haben, man forderte aber meist 90½. Anhalter wurden mit 124 heute gleichfalls nicht leicht abgegeben. Dagegen drückten sich oberschles. A. u. C. in Folge starker Fixverkäufe um ¾ % auf 136½, wozu per Cassa aber nicht abgegeben wurde. Rotterdamer blieben ½ billiger mit 66½ übrig. Freiburger blieben matt, junge gingen ¼ % billiger mit 91¼ schwach um, für alte war auch heute keine Frage.

Für preußische Fonds war nur schwache Frage, nur Staatsschuldscheine erholten sich von ihrem gedrückten Course um ⅛ auf 83⅝; 4½ % Anleihen behaupteten sich zwar auf 100½, doch waren die älteren Jahrgänge zu diesem Course nur bei ganzer Courtage anzubringen; 1856er fehlen dagegen zu 100¼. Prämienanleihe war zu 115 übrig. Pfandbriefe meist angeboten, Rentenbriefe eher gesucht, preußische und posensche ¼ höher. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 7. Juni 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100½ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	93 B.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100 G.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅝ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	115 B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101 bz.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85¼ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	84 G.
Pfandbr. Posensche	4	99½ B.
Pfandbr. dito	3½	87¼ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	91⅜ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91 G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	92½ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93¼ G.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109¼ bz.
Goldkronen	—	9. 5 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80¼ G.
dito 54er Pr.-Anl	4	107 bz. u. G.
dito Nat.-Anleihe	5	80⅞ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	109¼ bz.
dito 5. Anleihe	5	104¼ bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	88¼ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86 G.
dito à 300 Fl.	5	92¾ B.
dito à 200 Fl.	—	21¼ G.
Kurhess 40 Thlr.	—	40½ bz.
Baden 35 Fl.	—	29¾ B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht	—	4	38 bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	66½ bz.
Berg.-Märkische	3½	4	78½ B.
dito Prior.	—	5	102 B.
dito II. Em.	—	5	102 B.
dito III. Em	—	3½	75¾ bz.
Berlin-Anhalter	9	4	124 G.
dito Prior.	—	4	92 B.
Berlin-Hamburg	6	4	104¾ bz.
dito Prior.	—	4½	101½ bz.
dito II. Em.	—	4½	— —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	136 bz.
dito Prior. A. B.	—	4	90 G.
dito Lit. C.	—	4½	98¼ B.
dito Lit. D.	—	4½	97¾ B.
Berlin-Stettiner	—	4	113¾ G.
dito Prior.	—	4½	98¾ b. Ser. II. 85¾ b.
Breslau-Freib.	5	4	94⅛ B.
dito neueste	—	4	91¼ bz.
Köln-Mindener	9	3½	141½ bz.
dito Prior.	—	4½	100½ G.
dito II. Em	—	5	103¼ bz.
dito II. Em.	—	4	87½ G.
dito III. Em	—	4	86¼ B.
dito IV. Em	—	4	86¼ B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	168 à 168½ bz.
dito Prior.	—	3	265½ B.
Ludw.-Bexbach	10	4	143½ bz.
Magd.-Halberst.	13	4	190 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	34½ B.
Mainz-Ludw. A.	5	4	87¾ bz.
dito dito C.	5	5	— — —
Mecklenburger	2	4	48½ à ⅝ bz.
Münster-Hamm.	4	4	91 B.
Neisse-Brieger	3½	4	66½ G.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	91¾ G.
dito Pr. Ser. I. II.	—	4	91⅜ bz.
dito Pr. Ser. III.	—	4	81¼ B.
dito Pr. Ser. IV.	—	5	— — —

	Div. 1857	Z.-F.	
N. Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	55¼ à 55 bz.
dito Prior.	—	4½	99½ G.
Oberschles. A.	13	3½	137 B.
dito B.	13	3½	125¼ bz.
dito C.	13	3½	137 B.
dito Prior. A.	—	4	88½ G.
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	— —
dito Prior. E.	—	3½	76¼ bz.
dito Prior. F.	—	4½	95 bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	61½ bz.
Prinz-W. St.-V.	1½	4	58 bz.
dito Prior. I.	—	5	100½ B.
dito Prior. II.	—	5	100½ B.
dito Prior. III.	—	5	99½ G.
Rheinische	6	4	90 etw. bz. u. B.
dito (St.) Prior.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	85¾ B.
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	93 bz.
dito Prior. I.	—	4½	97 G.
dito Prior. II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	94¼ B.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	—	3½	92½ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	95 B.
Thüringer	7	4	117¼ G.
dito Prior.	—	4½	99¾ B.
dito III. Em.	—	4½	99⅜ bz.
dito IV. Em.	—	4½	96¼ B.
Wilhelms-Bahn	—	4	46 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	— — —
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	78½ B.
Berl. W.-Cred.-G.	—	5	96 bz. u. G.
Braunschw. Bnk.	6¼	4	104 B.
Bremer "	7½	4	102½ B.
Coburg. Crdtb.-A.	4	4	70 G.
Darmst. Zettel-B	4	4	88¼ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	94¼ à 94à94½ bz
dito Berechtng.	—	—	— — —
Dess. Creditb.-A.	—	4	51 à 51¾ bz.
Disc. Cm.-Anth	—	4	101⅜ u. ¼ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	67¼, 67 etw., 67¼ bz.
Geraer Bank	5	4	81¾ etw. bz.
Hamb. Nrd. Bank	3½	4	83¼ B.
" Ver.- "	4	4	96¼ in Pest. bz.
Hannov. "	5	4	96½ bz.
Jass. Creditb.-A	—	4	— — —
Leipz. "	—	4	65½ bz.
Luxembg. Bank	4	4	85½ etw. bz. u. G.
Mein. Creditb.-A.	6½	4	81 mehr 80¼ b. u. G.
Minerva-Bgw.-A.	—	4	75¼ bz.
Oester. Crdtb.-A	5	5	107 à 108½ bz u. G.
Pos. Prov.-Bank	—	4	83 à 83¼ bz.
Preuss. B.-Anth.	8½	4½	140 bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	83 G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	79½ B.
Thüringer Bank	4¾	4	74¼ bz.
Weimar. Bank	5¼	4	96 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ bz.
dito	2 M.	141⅜ bz.
Hamburg	k. S.	149½ bz.
dito	2 M.	149⅜ bz.
London	3 M.	6. 18½ bz.
Paris	2 M.	79 5/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	95⅝ bz.
Augsburg	2 M.	101⅛ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99¼ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3 W.	99½ bz.
Bremen	8 T.	109¼ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 7. Juni 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1350 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 210 Gl. Stettiner National- 104 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- u. Wasser- 281 Br. Agrippina 127 Gl. Niederrheinische zu Wesel 210 Br.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 400 Gl. Concordia (in Köln) 106 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 75½ Br. Hörder Hütten-Verein 123¾ Br.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 Br.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Der Umsatz blieb beschränkt und mehrere Bank- und Credit-Aktien wurden höher, einige andere etwas billiger verkauft, im Allgemeinen war jedoch die Stimmung fester als die Tage zuvor. — Neustädter Hütten-Aktien sind merklich im Preise gewichen und wurden mit 67% umgesetzt. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf wurden mit 82% bezahlt.

Berlin, 7. Juni. **Weizen** loco 48—64 Thlr. — **Roggen** loco 35—35½ Thlr., Juni-Juli 34¾—35 Thlr. bez. und Br., 34¾ Thlr. Gld., Juli-August 35—35¾ Thlr. bezahlt und Br., 35½ Thlr. Gld., September-Oktober 36½—37 Thlr. bez. und Gld., 37½ Thlr. Br.

Gerste große loco 34—36 Thlr., kleine 32—34 Thlr.

Hafer loco 27—34 Thlr.

Rüböl loco 16 Thlr. Br., Juni 15¾—15⅞ Thlr. bez. u. Br., 15¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 15⅞ Thlr. Br., 15¾ Thlr. Gld., Juli-August 15⅝ Thlr. bez. und Br., 15¾ Thlr. Gld., September-Oktober 15 11/12—16—15⅚ Thlr. bezahlt und Gld., 16 Thlr. Br.

Leinöl loco 13½ Thlr.

Spiritus loco 18 Thlr. bezahlt, Juni-Juli 18¼—18 Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Juli-August 18½—18¾—18¼ Thlr. bez. und Gld., 18¼ Thlr. Br., August-September 19—18½ Thlr. bez. und Gld., 18¾ Thlr. Br., Septbr.-Oktober 19¼—19½—19 Thlr. bez., Br. und Gld.

Roggen und Spiritus neuerdings gestiegen. — Auch Rüböl besser bezahlt.

≃ **Breslau,** 8. Juni. [Produktenmarkt.] Für Weizen matt, ohne Aenderung in Preisen, Roggen, Gerste und Hafer fester, etwas besser bez., feine Erbsen begehrter, Wicken ohne Frage. — Oel- und Kleesaaten ohne Geschäft, wegen Mangel an Angebot. — Spiritus höher, loco 7¼, Juni 7⅜ G.

Weißer Weizen 64—67—70—73 Sgr., gelber 63—65—67—70 Sgr. — Brenner-Weizen 54—56—58—60 Sgr. — Roggen 38—39—40—41 Sgr. — Gerste 30—32—34—36 Sgr. — Hafer 30—32—33—34 Sgr. — Kocherbsen 54—57—60—62 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., schwarze Wicken 58—60—62—64 Sgr., weiße Wicken 52—54—56—58 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—107—109—111 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 10½—11¼—12—12¾ Thlr., weiße 15—16—17 bis 18 Thlr., Thymothee 12—13—13½—14 Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.